

Gelsenkirchen

Die Stadtzeitung

August 2013



Gelsenkirchen

GELSENKIRCHEN auch im Internet!

www.stadtzeitung-gelsenkirchen.de und www.facebook.com/stadtgelsenkirchen



Sonderausgabe

zum neuen
Hans-Sachs-
Haus

Das neue
Hans-Sachs-Haus ist...
...da!



Liebe Gelsenkirchenerinnen,
liebe Gelsenkirchener,

das neue Hans-Sachs-Haus ist da. Man kann, man muss sagen: endlich. Denn es stand ja eine ganze Zeit leer und war dann nochmals für vier Jahre eine Baustelle. Seien wir ehrlich: Sich daran zu gewöhnen, war nicht so leicht. Schließlich war das Hans-Sachs-Haus nie ein ruhiges oder gar verschlossenes Haus, sondern im Gegenteil über viele Jahrzehnte ein besonders lebendiges Haus, Sitz von Rat und Verwaltung und Zentrum des öffentlichen Lebens in Gelsenkirchen. Zahllose Erinnerungen an schöne und denkwürdige Momente hängen an diesem Haus.

Aus dem baufälligen alten Hans-Sachs-Haus das neue Hans-Sachs-Haus zu machen, das war eine

„Wir haben nun eines der sehenswertesten Rathäuser im Ruhrgebiet.“

schwierige, verwickelte und teilweise sogar dramatische Geschichte. Die Geschichte einer verunglückten Sanierung, explodierender Kosten, eines drohenden Totalabbrisses. Aber auch die Geschichte einer engagierten Bürgerschaft, die sich mit viel Leidenschaft für ihr Hans-Sachs-Haus einsetzte.

Heute können wir sagen, dass sich dieser Einsatz gelohnt hat. Mit dem Abschluss der Bauarbeiten wird deutlich: Wir haben nun eines der sehenswertesten Rathäuser im Ruhrgebiet. Ein Haus, das sich architektonisch auf der Höhe der Zeit befindet, aber auch den Geist der klassischen Moderne, des alten Hans-Sachs-Hauses, bewahrt. Und

wir können festhalten, dass wir wieder ein Rathaus im Herzen der Gelsenkirchener City haben, das keiner Investmentgesellschaft gehört, sondern uns allen, den Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchenern!

All das wird sich konkret bemerkbar machen. Über 300 Arbeitsplätze kommen in die Gelsenkirchener Innenstadt, die Vitalität unseres südlichen Zentrums wird nochmals deutlich zunehmen - und die lokale Demokratie wird sich wieder stärker vor den Augen der städtischen Öffentlichkeit abspielen!

Das neue Hans-Sachs-Haus soll und wird, da bin ich mir sicher, ein attraktives Zentrum der Stadtgesell-

schaft sein, ein offenes Haus für alle Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchener. Und zwar von Beginn an.

Deshalb möchte ich Sie sehr herzlich einladen, sich selbst ein Bild zu machen und Ihr Haus, unser aller Haus an den **Tagen der offenen Tür am Samstag, 31. August, und Sonntag, 1. September**, kennenzulernen!



Ihr
Frank Baranowski
Oberbürgermeister



„Manchmal hatte ich Zweifel, ob das Vorgehen so richtig war. Aber es war richtig. Es ist schön, dass es einen Veranstaltungsraum und auch ein Bistro geben wird. Ich habe schon viele zu einem Kaffee eingeladen.“
(Heidrun Schiemann)

Der Weg zum neuen Hans-Sachs-Haus

Ein Haus der Bürgerinnen und Bürger

2001 machten es Sicherheitsbedenken nötig, den Saal im Hans-Sachs-Haus zu schließen. Aufgrund eines großen Renovierungsstaus im gesamten Gebäude beschloss der Rat der Stadt mehrheitlich eine Sanierung des Hans-Sachs-Hauses im Rahmen eines so genannten Public-Private-Partnership-Projektes (PPP). Dabei geht die öffentliche Hand eine vertragliche Zusammenarbeit mit einem Unternehmen der Privatwirtschaft (eine öffentlich-private Partnerschaft) zu einem bestimmten Zweck ein. In diesem konkreten Fall zur Sanierung des Hans-Sachs-Hauses. Im Zuge dessen kam es zum Verkauf des Hauses an ein privates Investorenkonsortium.

2002 wurde das Hans-Sachs-Haus leergezogen. Bei den nun folgenden Arbeiten stellten sich rasch

enorme Baumängel der Vergangenheit heraus. Im Laufe der folgenden drei Jahre stiegen die Kostenprognosen auf das Vierfache der Ursprungskalkulation.

2005 kündigte die Stadt die PPP-Verträge.

2006 wurde eine Vielzahl von externen Expertinnen und Experten hinzugezogen und das Jahr für intensive Planungsarbeiten an einem neuen Konzept genutzt.

2007 fasste der Rat der Stadt Gelsenkirchen den Grundsatzbeschluss, die historischen Fassaden zu erhalten und dahinter ein neues Gebäude für die Bürgerschaft, den Rat und die Verwaltung der Stadt unter Regie der Planungs- und Bauverwaltung zu errichten.

2008 ging aus einem Wettbewerb zur Gestaltung des Neubaus das renommierte Büro der Architekten von Gerkan, Marg und Partner (gmp) als Sieger hervor. In der nächsten Zeit wurde die innere Gebäudestruktur des Rathauses vollständig neu entwickelt und in die Gebäudehülle integriert.

2009 begannen die Vorarbeiten zum Baustart des neuen Hans-Sachs-Hauses.

2010 erfolgten nach Abbruch die Rohbauarbeiten. Der Grundstein für das neue Hans-Sachs-Haus wurde gelegt.

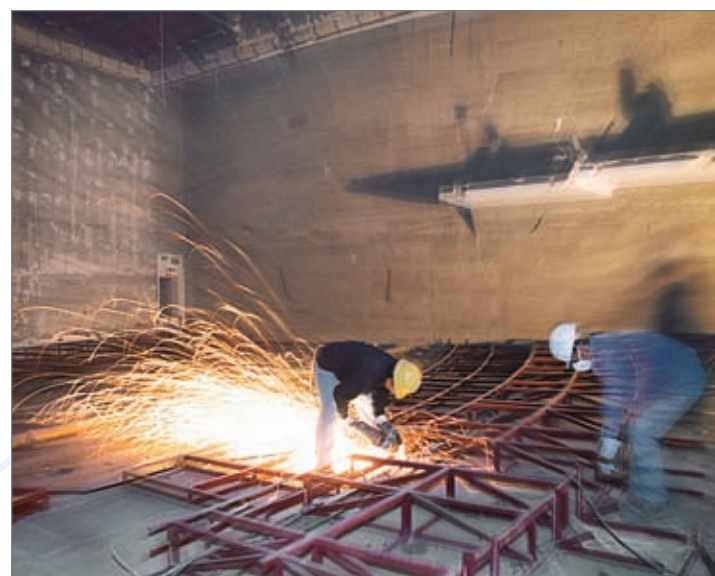
2013 ist das neue Hans-Sachs-Haus, wie im ursprünglichen Sinne kommunaler Demokratie, wieder das Haus der Bürgerinnen und Bürger.

Dies spiegelt sich in der offenen und transparenten Gestaltung des Hauses wider.

.....
Eine Bildergalerie zum Umbau finden Sie unter www.stadtzeitung-gelsenkirchen.de

Bauzeit

Baustart war im Juni 2009; die ersten Planungen gingen von einer Fertigstellung im November 2011 aus. Nach rund vier Jahren Bauzeit ist das Haus im Spätsommer 2013 fertig. Allein acht bis neun Monate Verzögerung resultieren aus den erforderlichen Neuausschreibungen von Arbeiten nach Insolvenzen beteiligter Firmen.



2001

2002

2003

2004

2005

2006

2007





„Ein modernes Haus auf der Höhe der Zeit mit einer historischen Fassade. Architektonisch toll. Um auch zur emotionalen Mitte der Stadt zu werden, muss man es für die Menschen öffnen.“
(Hartmut Hering)



„Die Menschen hatten in der Vergangenheit diesem besonderen Baukörper mit ihren Geschichten und Erlebnissen eine Seele gegeben. Jetzt ist die Chance da, auch dem neuen Haus wieder eine Seele zu geben.“
(Eckart Kuke)

Tradition zeitgemäß fortgesetzt

Das neue Hans-Sachs-Haus

Das Hans-Sachs-Haus ein Schloss?
Ja, durchaus. Kein barockes und auch keines aus der Zeit der Renaissance und auch kein Adelsitz, sondern: „Es ist ein Schloss der Arbeiterbewegung“, so Architekt Prof. Volkmar Marg vom Architekturbüro von Gerkan, Marg und Partner (gmp), das das neue Hans-Sachs-Haus entwarf.

Zu einem Schloss der Arbeiterbewegung machte das alte Hans-Sachs-Haus der Architekturstil, in dem es erbaut wurde. Dieser wollte die politischen und kulturellen Auseinandersetzungen und Entwicklungen seiner Zeit widerspiegeln.

Dabei spielte die Arbeiterbewegung eine maßgebliche Rolle. Fortschrittsglaube und -hoffnungen, die Demokratisierung der Gesellschaft

sind Stichworte für den Aufbruch jener Jahre.

Alfred Fischer, der Architekt des alten Hans-Sachs-Hauses, entwarf es im Stil des Backsteinexpressionismus. Dieser folgte zwar mit seiner an der Funktionalität ausgerichteten Klarheit der so genannten Neuen Sachlichkeit, verzichtete aber nicht ganz auf Zierformen. Gemauerte Ornamente oder auch das Farbenspiel der gebrannten Backsteine wurden genutzt, um Akzente zu setzen.

Das alte Hans-Sachs-Haus wurde zwar komplett entkernt, doch als prägendes Element blieb die Fassade aus den 1920er Jahren erhalten. In seine historische Hülle hat das Architekturbüro gmp ein zeitgemäßes, liches und transparentes Ge-

bäude gebaut. Eine Architektur, die für die Transparenz und Offenheit demokratischer Entscheidungsprozesse und des kulturellen Austausches steht.

Im Atrium des Hauses werden das BÜRGERcenter sowie die Stadt- und Tourist-Info mit Informationen rund um die Stadt sowie einem Ticketservice untergebracht sein. An das Atrium schließt sich das Bürgerforum an.

Der Veranstaltungssaal im Bürgerforum kann multifunktional genutzt und bei Bedarf in Richtung Atrium oder bei gutem Wetter in Richtung Alfred-Fischer-Platz, dem Bürgerplatz am Hans-Sachs-Haus, geöffnet werden.

In die zweite Etage zieht die Politik ein. Hier sind der Ratssaal, Sitzungsräume und die Büros der Fraktionen und Gruppen im Rat der Stadt untergebracht.

Das neue Hans-Sachs-Haus knüpft sowohl an die städtebauliche als auch an die kulturelle und politische Bedeutung des Hauses an. So bleibt das Gesicht der Stadt gewahrt und die Identität erhalten.

Damit ist auch das neue Hans-Sachs-Haus weit mehr als ein x-beliebiges Rathaus oder ein bloßer Verwaltungssitz. Mit Leben füllen werden es die Bürgerinnen und Bürger und nach und nach das Haus „erobert“. So, wie in den Jahren zuvor.



2008

2009

2010

2011

2012

2013



„Es ist ein Schloss der Arbeiterbewegung.“
(Prof. Volkwin Marg, gmp-Architekten)



Das neue Hans-Sachs-Haus ist...

Das lichtdurchflutete Atrium empfängt die Besucherinnen und Besucher hinter dem Haupteingang an der Ebertstraße.

Im Empfangsbereich direkt hinter dem Haupteingang wissen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wo man wen und was im Haus erreichen kann. Angrenzend liegt der Empfang des BÜRGERcenters.



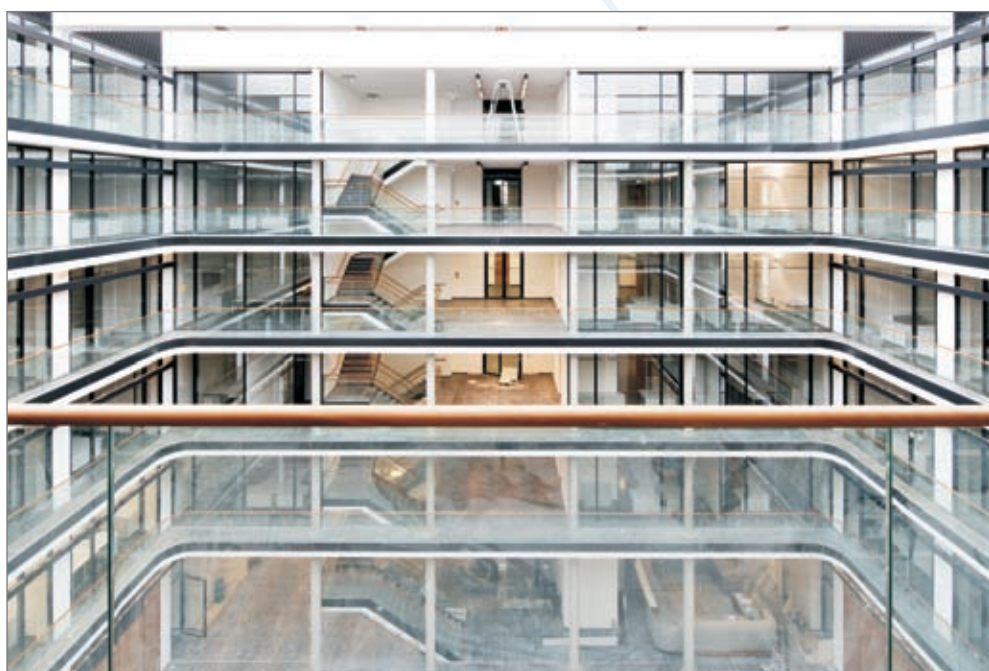
Machen Sie einen filmischen Rundgang durch das Haus. QR-Code scannen oder im Internet unter www.stadtzeitung-gelsenkirchen.de

...Forum für alle!

Das **Mobile** im Atrium zeigt 28 Porträtaufnahmen Gelsenkirchener Bürgerinnen und Bürger. Botschafterinnen und Botschafter ihrer Stadt, zu der sie sich bekennen und in der sie gern leben. Sie verdeutlichen die Tradition des Hauses, das ein Forum für alle Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchener ist.

Das **Bürgerforum** schließt sich an das Atrium an und ist ein fast 550 Quadratmeter großer Veranstaltungssaal mit Platz für 400 Menschen. Es ist das Forum des kulturellen und politischen Lebens der Stadt - von Kabarett über Lesungen, Musikveranstaltungen bis hin zu Vorträgen und Diskussionen.

Das Bürgerforum kann zum **Atrium** geöffnet werden und bietet dann bis zu 1.200 Personen Platz. Bei gutem Wetter ist eine Öffnung zum Alfred-Fischer-Platz möglich. Auch der Platz kann für Veranstaltungen genutzt werden. Außerdem hat das Bürgerforum mobile Trennwände, die eine variable Nutzung ermöglichen.



Alfred-Fischer-Platz

Bürgerforum

Erdgescho

Munckelstraße

BÜRGERcenter

...informativ!

Im neuen Hans-Sachs-Haus beleuchtet die stadtgeschichtliche Ausstellung „Wandel ist immer - Stadtgeschichte(n) auf drei Etagen“ die Entwicklung Gelsenkirchens. Auf der Ebene des Ratssaales (2. Obergeschoss) geht es um Wirtschaft und Arbeit in der Stadt, auf der Ebene der Logen des Ratssaales (3. Obergeschoss) werden die Gestaltung der Stadt und die lokale Politik thematisiert, auf der Ebene der Sitzungszimmer (4. Obergeschoss) das Alltagsleben in Gelsenkirchen.



...demokratisch!

Der Ratssaal oberhalb des Bürgerforums ist das Zentrum des demokratischen, politischen Lebens der Stadt. Er ist mit modernster Technik ausgestattet, die Besuchertribüne hat 105 Plätze.

Weitere **Sitzungssäle** befinden sich auf der Ebene über dem Ratssaal. Variable Trennwände sowie moderne Kommunikationstechnik lassen auf verschiedene Bedürfnisse abgestimmte Nutzungen zu.

Das **Büro des Oberbürgermeisters** mit seinem angrenzenden Balkon ist repräsentativ, aber folgt in seiner Ausstattung und Größe dem Anspruch, dass das Haus vor allem eines der Bürgerinnen und Bürger ist.

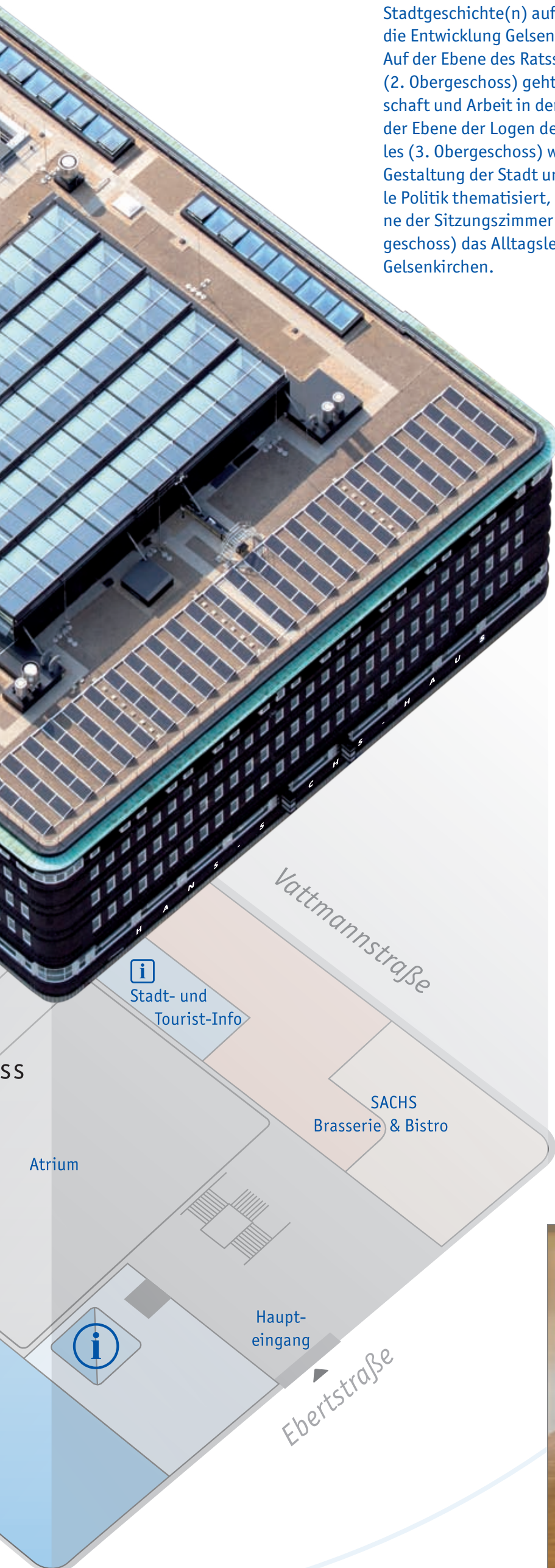
...vielseitig!

Alle Beratungs- und Informationsbereiche wie zum Beispiel das **BÜRGERcenter**, aber auch das **Bistro SACHS** sind im Erdgeschoss. Die Räume befinden sich hinter den großen, historischen „Schaufensterfassaden“, hinter denen in den 1920er Jahren Geschäfte waren.

Das **BÜRGERcenter** im neuen Hans-Sachs-Haus hat 17 Beratungsplätze. Von A wie Anmeldung eines Wohnsitzes bis Z wie Zeugnisbeglaubigung werden hier die Dienstleistungen der Stadtverwaltung angeboten.

Bei der **Stadt- und Tourist-Info** gibt es rund um Gelsenkirchen viele Informationen: Flyer stellen die unterschiedlichsten Angebote der Stadt vor, hier gibt es viele Freizeittipps, Tickets für Stadtrundfahrten und zahlreiche andere Veranstaltungen.

Das **Bistro SACHS** bietet von Montag bis Samstag neben Kaffee und Kuchen täglich wechselnde Speisen.





„Ich freue mich riesig auf das neue Hans-Sachs-Haus und habe es mir nicht so schön vorgestellt. Die hohen, weißen Fenster, die hätte ich gern auch bei mir zu Hause.“
(Grazia Dell'Aquila)

Liebe auf den zweiten Blick

Das Hans-Sachs-Haus 1927



Es war Liebe auf den zweiten Blick. Das 1927 errichtete „alte“ Hans-Sachs-Haus stieß nicht sofort auf einhellige Begeisterung. Doch das sollte sich schnell ändern.

Gebaut ist es weder wilhelminisch trutzig noch im Zuckerbäckerstil. Sein Baustil ist der des Backstein-expressionismus, und es lehnt sich mit seinen klaren Linien an die Architektur von Industrieanlagen und Zechen an. Entworfen hat es der Architekt Alfred Fischer. Das innovative Farbleitsystem des Grafikers und Künstlers Max Burchartz half den Besucherinnen und Besuchern des Hauses bei der Orientierung.

Das Haus steht für den Aufbruch und die Dynamik jener Jahre. Damit ist es durchaus ein Kind seiner Zeit und dieser dennoch weit voraus.

Schon in einer frühen Planungsphase war klar: Das Hans-Sachs-Haus sollte mehr sein als ein Verwaltungs- oder Bürogebäude. Heute würde man wohl von einem Multifunktionshaus sprechen, das im Mittelpunkt städtischen Lebens steht.

Denn neben der städtischen Verwaltung zogen in das Haus mehrere Geschäfte, die Stadtbücherei mit einem großen Lesesaal, ein Restaurant und ein Café ein. Ein stilvolles Hotel war im Turm des Hauses untergebracht.

Hans-Sachs-Haus oder Klinkerhof - Wie das Haus zu seinem Namen kam

An der Namensfindung hatte die Stadt ihre Bürgerinnen und Bürger mit einem Preisausschreiben beteiligt. Einer Jury lagen 326 Einsendungen vor. Der erste Preis, dotiert mit 100 Reichsmark, ging an Luise Heikhaus für den Vorschlag „Hans-Sachs-Haus“. Und so wurde das Haus nach Hans Sachs, dem Schuhmacher und Dichter aus Nürnberg (1494-1576) benannt, um die Verbindung von Arbeit und Kultur zu symbolisieren.

Der zweite Preis ging an den Vorschlag „Das hohe Haus“, der dritte an „Klinkerhof“. Mit Trostpreisen mussten sich „Gelsenburg“, „Sirene“, „Tipp-Ton-Halle“, „Stadtstimme“ und „Städtischer Aufbau“ bescheiden. Wohl nicht ganz ernst gemeint waren Vorschläge wie „Wedelstätte“ (eine Anspielung auf den damaligen Oberbürgermeister von Wedelstaedt) oder „Haus Pleite“.

Zur Finanzierung des Hauses hatte die Stadt eine Anleihe von 3,5 Millionen Reichsmark aufgenommen.

Die klaren Linien lehnen sich an die Architektur von Industrieanlagen an.



Zum Kern des kulturellen Lebens wurde das Haus durch Theater- und Filmvorführungen, Opern, Lesungen, Ausstellungen und wissenschaftliche Vorträge, politische und sogar Sportveranstaltungen.

Es gab kaum einen Anlass, der nicht im Hans-Sachs-Haus Saal begangen wurde. Berufsverbände, Schulen, Vereine oder Unternehmen nutzten den Saal für Jubiläen, Jahreshauptversammlungen, Abschluss- oder Eröffnungsbälle unterschiedlichster Art.



Der Hans-Sachs-Haus-Architekt Alfred Fischer im Gespräch mit dem Gestalter Max Burchartz, der für das innovative Farbleitsystem des Hans-Sachs-Hauses verantwortlich zeichnete (1927).



„Ich erinnere mich gerne an die Betriebsfeiern im alten Haus. Prima, dass Gelsenkirchen jetzt ein neues Hans-Sachs-Haus hat.“
(Paul Gayk)



„Nach meinem Rundgang durch das Haus kann ich nur sagen: Man muss es einfach gesehen haben.“
(Elli Gayk)

„Ein richtig tolles Gebäude“

Elli Gayk (93) unterwegs im neuen Hans-Sachs-Haus

Elli Gayks Blicke gehen hin und her, suchen nach einem Orientierungspunkt. „Unglaublich, das ist ja ein völlig anderes Gebäude. Schön hell und imposant“, sagt sie staunend. Immer wieder wandern ihre Augen durch das lichtdurchflutete Atrium des neuen Hans-Haus-Hauses.

Als das alte Hans-Sachs-Haus eröffnet wurde, war sie acht Jahre alt. Die 93-Jährige ist gemeinsam mit ihrem 65-jährigen Sohn Paul unterwegs und lässt sich von Thilo Steinmann, Projektleiter Hans-Sachs-Haus der Stadt Gelsenkirchen, durch das Gebäude führen.

„Da oben an dem Haken werden Sie bald hängen“, sagt Thilo Steinmann und zeigt auf die Decke des Atriums. „Natürlich nur mit Ihrem Bild auf dem Mobile“, schiebt er nach und lacht.

Elli Gayk hat bei der Aktion „Ich gebe Gelsenkirchen mein Gesicht“ mitgemacht. Mit weiteren 27 Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchenern ist sie auf dem Mobile im Atrium zu sehen.

Nach und nach kommen bei der alt-ingesessenen Gelsenkirchenerin Erinnerungen hoch: „Auf dem Weg zum Schwimmbad in der Husemannstraße haben wir fast immer einen Abstecher ins Hans-Sachs-Haus gemacht, um Paternoster zu fahren.“

Nur selten war sie in der Gelsenkirchener Innenstadt unterwegs. Ihr Leben konzentrierte sich auf den Stadtteil Bismarck, in dem sie auch heute noch lebt und ehrenamtlich engagiert ist.

Geheiratet hat sie im Hans-Sachs-Haus gleich zweimal: 1942 und 1947, da sie ihren ersten Mann im Zweiten Weltkrieg verlor.

Mit dem Haus verbindet sie vor allem ihre Zeit als Kommunalpolitikerin von 1974 bis 1984. So ist es nicht weiter erstaunlich, dass sie neugierig ist, zu sehen, wie der Ratssaal aussieht. „Na, dann wollen wir mal. Lassen Sie uns das Treppenhaus nehmen, das möchte ich Ihnen gern zeigen“, lädt Thilo Steinmann ein.



„Unglaublich, das ist ja ein völlig anderes Gebäude. Schön hell und imposant.“

Allesamt Botschafterinnen und Botschafter der Stadt, die verdeutlichen: Das Hans-Sachs-Haus ist ein Haus der Bürgerinnen und Bürger.

Die drei für den Publikumsverkehr nutzbaren Treppenhäuser sind an das Original aus den 1920er Jahren angelehnt. Auch das Farbleitsystem des Hauses wurde aufgegriffen. „Reduzierter und dezenter, aber nicht weniger funktional“, betont Thilo Steinmann.

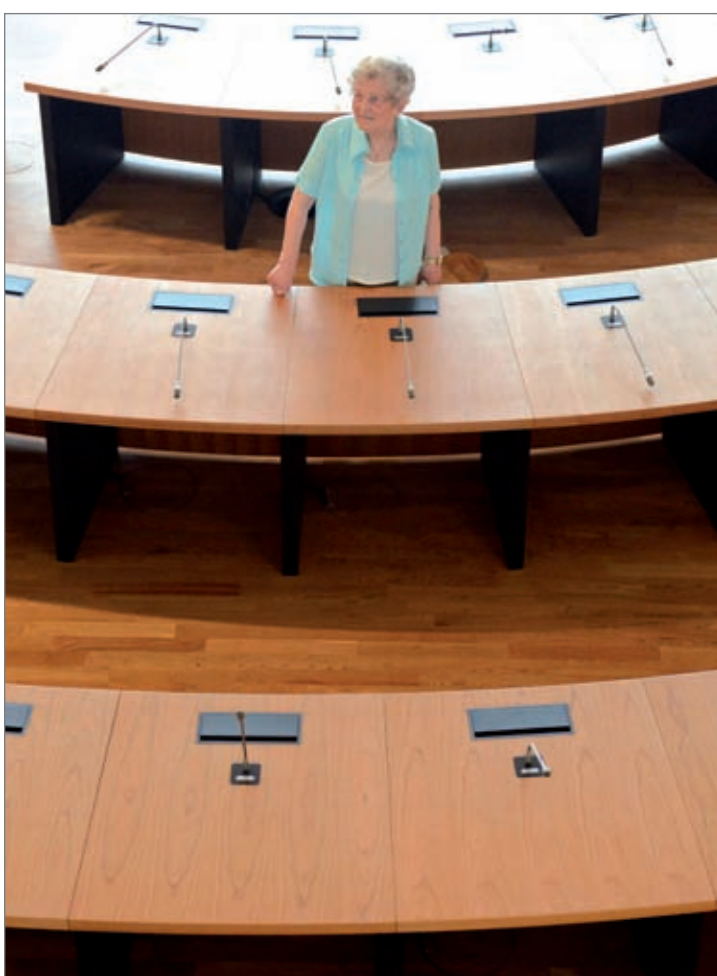
Kaum im Ratssaal angekommen, arbeitet es in Elli Gayk. Schließlich sagt sie: „Zu meiner Zeit waren gerade Reihen hintereinander. Und ganz vorne saß der Oberbürgermeister leicht erhöht. Diese Anordnung im Rund... Jetzt ist hier so wie im Landtag.“ Thilo Steinmann nickt und sagt: „Ja, aber viel besser“, und erläutert die Technik. Über einen berührungsempfindlichen Monitor lässt sich so ziemlich alles steuern.

Von der Freigabe der Mikrofone über die Beleuchtung bis hin zu Präsentationen via Beamer. Das Mobiliar wurde so gewählt, dass Veränderungen von Fraktionsstärken nach Wahlen nicht zu komplizierten Umbauten führen.

„Sie sehen auch hier das Prinzip des Hauses: Offenheit und Transparenz. Der Saal ist sowohl vom Atrium als auch vom Alfred-Fischer-Platz aus einsehbar. Für nicht öffentliche Sitzungen ist aber ein Sichtschutz vorgesehen“, erläutert Thilo Steinmann.

Als Paul Gayk seine Mutter fragt, ob das nicht Lust mache, wieder in die Politik einzusteigen, stutzt sie kurz, um dann umso entschiedener zu sagen: „Nein, das ist vorbei, waren auch andere Zeiten damals.“ Ins Grübeln gekommen, schränkt sie ein: „Obwohl... Vielleicht, wenn ich noch jünger wäre.“

Draußen, auf dem Alfred-Fischer-Platz, dreht sich Elli Gayk noch einmal um und wirft einen langen Blick auf die Glasfassade und den ehemaligen Hotelurm. „Es ist nicht mehr das alte Hans-Sachs-Haus, aber das neue ist ein richtig tolles Gebäude geworden.“





Das neue Hans-Sachs-Haus ist... ...offen für Sie!

Ein Wochenende der Entdeckungstour durch das neue Hans-Sachs-Haus! Dazu ein Programm mit viel Musik, Tanz, Gesprächsrunden und Hintergrundinformationen, einem Gelsenkirchen-Quiz sowie am Sonntag ein ganztägiges Kinderprogramm - das erwartet die Gäste am 31. August/1. September im neuen Hans-Sachs-Haus und auf dem Alfred-Fischer-Platz.

Für kulinarische Genüsse sorgt das Team der hauseigenen Bistro-Brasserie SACHS.

Die bewegte Geschichte des Hauses und der Stadt zeigen eine Ausstellung und Kurzfilme im Besucherkinno. Auf einem Rundparcours durch das neue Hans-Sachs-Haus können Interessierte einen Blick hinter die Kulissen werfen und das Haus kennenlernen. An verschiedenen Infopoints gibt es Wissenswertes rund um das Haus, über die Kommunalpolitik, die Stadtverwaltung sowie über die Partnerstädte Gelsenkirchens. Radio Emscher-Lippe berichtet live vor Ort aus einem gläsernen Studio.

Tage der offenen Tür Programm:

Samstag, 31. August 2013

- 13.00 Uhr Auftakt mit den „Gelsenkirchener Gesichtern“
- 13.15 Uhr Begrüßung durch OB Frank Baranowski
- 14.00 Uhr Gespräche mit Architekten und Zeitzeugen
- 14.30 Uhr Gelsenkirchen-Quiz
- 15.30 Uhr Hasseler Dance Sensation
- 16.00 Uhr Rockorchester Ruhrgebeat
- 17.30 Uhr Ziehung Gewinnspielsieger
- 17.45 Uhr Musikalischer Ausklang

Sonntag, 1. September 2013

- 11.00 Uhr Bergmannschor Consol
- 12.00 Uhr Darbietung des Musiktheaters im Revier (MiR)
- 13.00 Uhr Gelsenkirchen-Quiz
- 13.30 Uhr Jugendorchester Schalke
- 14.00 Uhr Spaß mit den Clowns Beppo und Luna
- 14.30 Uhr Junger Chor Beckhausen
- 15.30 Uhr Gelsenkirchen-Quiz
- 16.00 Uhr Darbietung des Musiktheaters im Revier (MiR)
- 16.30 Uhr Auslobung Gewinner Rundlaufpass
- 16.45 Uhr Musikalischer Ausklang

Zusätzlich erwartet die kleinen Gäste ein ganztägiges buntes Kinderprogramm.

.....
Das Programm zum Download unter www.stadtzeitung-gelsenkirchen.de

.....
Sie möchten mehr über das alte und neue Hans-Sachs-Haus wissen? Aktuelle Informationen, Historisches und viele Fotos unter www.stadtzeitung-gelsenkirchen.de

Rundgänge durchs neue Hans-Sachs-Haus Hintergrundinfos
Bergmannschor **Kurzfilme über die Geschichte des Hauses**
Gespräche mit Architekten & Zeitzeugen
Rockorchester Ruhrgebeat **Kinderprogramm** **Gewinnspiele**
Hasseler Dance Sensation **Musiktheater im Revier**
Jugendorchester Schalke **Junger Chor Beckhausen**

Anzeige



**Das Sparkassen-Girokonto:
das Konto, das einfach alles kann.**

16 000 Geschäftsstellen,

25 000 kostenfreie Geldautomaten
und viele Service-Extras wie

Mobile-Banking der neusten
Generation.

 **Sparkasse
Gelsenkirchen**

Impressum

Herausgeber: Stadt Gelsenkirchen, Der Oberbürgermeister, Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit der Stadtmarketing Gesellschaft Gelsenkirchen mbH
 Redaktion: Manfred Wieczorek, Andrea Rohmert, Uwe Schmidt
 Gestaltung: Uwe Gelesch
 Satz und Bildbearbeitung: Michaela Czymczik
 Fotos: Caroline Seidel, Uwe Jesiorkowski, Thomas Robbin, Erich Wels, gmp-Architekten, Institut für Stadtgeschichte (ISG)
 Kontakt: Stadt Gelsenkirchen, Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit, 45875 Gelsenkirchen, Telefon 0209 169-4114, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@gelsenkirchen.de

Druck: Makossa Druck- und Medien GmbH, Gelsenkirchen
 Auflage: 140.000

Probleme bei der Zustellung der Stadtzeitung?

Rufen Sie uns an unter: 95 19 70
 (Montag - Freitag von 9 - 18 Uhr,
 Samstag von 9 - 14 Uhr)

